

Rundbrief 1/2020

Detmold, den 12. 1. 2020

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Freunde,

am 27. Januar dieses neuen Jahres ist es 75 Jahre her, dass das Vernichtungslager Auschwitz befreit wurde. Die Zunahme hassvergifteter Haltungen, ausgrenzender Worte und terroristischer Taten macht die Erinnerung an das Grauen notwendiger denn je.

Viele Veranstaltungen in lippischen Schulen und Kommunen werden auch in diesem Jahr an dieses Datum erinnern. Wer unsere Rundbriefe per Mail erhält, kann sich die entsprechenden Flyer herunterladen. Für alle anderen und auch, um Ihnen eine Übersicht über alle Veranstaltungen zu geben, listen wir sie weiter unten chronologisch auf.

Unsere "Gesellschaft" lädt Sie ganz besonders ein zu dem Vortrag von Margarete Wißmann:

Donnerstag, 23. Januar 2020 um 19:30 Uhr

Zwischen Vertreibung, Duldung und dem Privileg der Niederlassung

Geschichte Jüdischen Lebens in Deutschland vor der Zeit der Industrialisierung

Dipl. Ing. Margarete Wißmann

Die Beschäftigung mit dem Judentum in Deutschland besteht gesellschaftlich meist in der Aufarbeitung der jüngeren Geschichte . sprich der Zeit des Nationalsozialismus. So dringend notwendig dies auch ist, so überschatten die Gräueltaten des letzten Jahrhunderts den Blick in die ältere Geschichte jüdischen Lebens in Deutschland. Geht man in der Geschichte weiter zurück so stellt man fest, dass die Menschen jüdischen



Glaubens einer ständig wandelnden Akzeptanz ausgesetzt waren. Die Juden lebten lange Zeit weitgehend unbehelligt inmitten der christlichen Mehrheitsgesellschaft und hatten eine wichtige Funktion für die Entwicklung der Städte und des Wirtschaftslebens. Trotzdem begannen Verfolgungen, die religiöse, soziale und wirtschaftliche Motive als Ursache hatten. Begriffe wie Schutzjude, Kammerknecht, Hofjude, Geleitbrief, Judenordnung finden in diesem Zusammenhang Verwendung.

Es ist Ziel des Vortrages diese Termini verständlich zu erläutern und die damit verbundene gesellschaftliche Stellung der jüdischen Bevölkerung in Abhängigkeit der jeweiligen Herrscher anhand von ausgewählten Beispielen zu verdeutlichen.

Frau Margarete Wißmann ist Verwaltungsangestellte bei der Stadt Lage. Seit längerem beschäftigt sie sich mit jüdischer Kultur und jüdischem Leben. So machte sie vor ca. 10 Jahren den Jüdischen Friedhof an der Flurstraße in Lage der Öffentlichkeit wieder bekannter. Sie veranlasste beispielsweise, dass vergrabene jüdische Grabsteine gehoben und wieder aufgestellt wurden. Auch die Übersetzung der hebräischen Inschriften (<http://www.steinheim-institut.de/cgi-bin/epidat?id=lag&lang=de>) aller 140 Grabsteine in Lage wurde von ihr initiiert.

Haus Münsterberg, Detmold, Hornsche Straße 38

Fortgesetzt wird auch die Reihe "Religionen im Gespräch", dieses Mal mit drei Abenden zum Thema "Die Bibel und der Koran":

Mittwoch, 22. Januar 2020 um 19:00 Uhr

Die Bibel und der Koran - Gemeinsamkeiten entdecken und Unterschiede würdigen

Bibel und Koran kommen beide aus der abrahamitischen Tradition. In einer Reihe von drei Abendveranstaltungen werden Christen und Muslime gemeinsam Texte lesen, miteinander diskutieren und Gemeinsamkeiten und Unterschiede wahrnehmen und würdigen.

Islamwissenschaftler Dr. Adem Aygün und Pastor Dr. Ulf Zastrow.

Die Termine für zwei weitere Veranstaltungen werden in der Presse bekanntgegeben.

Lippische Landeskirche, Evangelische Studierendengemeinde Detmold/Lemgo (ESG),
katholisches Bildungswerk Lippe und GfCJZ.

Moderation: Hochschulpastorin Dr. Katharina Kleine-Vennekate

Gemeindehaus der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Nicolai, Papenstr.17, 32657 Lemgo

Außerdem laden wir wieder herzlich ein zu dem nächsten Lesekreis mit Frau Wagner:

Freitag, 07. Februar 2020 um 16:00 Uhr

Lesekreis mit Gertrud Wagner.

Gelesen wird: "[Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse](#)" von Thomas Meyer

Neue Teilnehmer sind immer herzlich willkommen!

Haus Münsterberg, Detmold, Hornsche Straße 38

Veranstaltungen zum Holocaustgedenktag in Lippe (chronologisch):

[Flyer der Stadt Detmold](#), [Flyer der Stadt Lage](#)

Mittwoch, 22. Januar 2020 um 19:00 Uhr

Lesung mit Petra Rosenberg: Verfolgung, Deportation und Ermordung an Sinti und Roma

Petra Rosenberg liest aus der Autobiographie ihres Vaters. Sinti, sZigeuner%owwie man sie meist abfällig nannte, auch sie gehörten zu den Verfolgten während des Nationalsozialismus. Einer, der den Völkermord u. a. in den Konzentrationslagern Auschwitz und Buchenwald überlebte, ist Otto Rosenberg, der Vater von Marianne und Petra Rosenberg.

Petra Rosenberg ist heute Vorsitzende des Landesverbandes Deutscher Sinti und Roma Berlin-Brandenburg.

Arbeitskreis sGegen das Vergessen%in Kooperation mit der Stadt Lage. Die Veranstaltung ist kostenlos.

LAGENSER FORUM Am Drawen Hof 1, Lage

Freitag, 24. Januar 2020 um 19:00 Uhr

Lesung zum 75. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz

Lesung der Schriftstellerin Jennifer Teege aus ihrem Buch [Amon - Mein Großvater hätte mich erschossen](#)

Im Anschluss an die Lesung gibt es die Möglichkeit, mit der Schriftstellerin ins Gespräch zu kommen.

Kooperationsprojekt der Städtischen Museen Lemgo, des Arbeitskreises 9. November, der Stadtbücherei Lemgo sowie des Vereins Stolpersteine und Frenkel-Haus in Lemgo e.V.

Großen Sitzungssaal des Rathauses Lemgo

Samstag, 25. Januar 2020 um 14:00 Uhr

Jüdischer Friedhof in Lage vom 17. Jahrhundert bis heute - Begehung des Geländes mit Erläuterungen -

Dipl.-Ing. Margarete Wißmann

Im Jahr 2012/2013 wurden durch Grabungsarbeiten zahlreiche Grabsteinfragmente mit hebräischen Inschriften freigelegt, restauriert und wieder zu vollständigen Grabsteinen zusammengesetzt. Zwischenzeitlich sind sowohl diese wieder ans Licht geholten sehr alten Grabsteine übersetzt als auch die 98 Grabsteine des Friedhofteiles zur Flurstraße hin. Die dadurch möglichen Rekonstruktionen der Stammbäume der Familien, die in Lage gewohnt haben und hier beerdigt wurden, sind neuer Bestandteil des Vortrages zum Jüdischen Friedhof in Lage.

Männer werden gebeten, beim Besuch des jüdischen Friedhofs eine Kopfbedeckung zu tragen.

VHS Lippe-West in Kooperation mit der Stadt Lage. Die Veranstaltung ist kostenlos. Eine telefonische Anmeldung unter 05232-95500 (VHS) ist erforderlich.

Jüdischer Friedhof Flurstr. 9, Lage

Samstag, 25. Januar 2020 um 18:00 Uhr

Konzert mit Bimetal++

Frauke Willer: Trompete, Jo Bayou: Kontrabass, Kai Böttinger: Klarinette und Axel Zumblick: Akkordeon spielen Klezmer und andere Musikrichtungen. Der musikalische Streifzug führt außerdem durch die sephardische Musik und bietet einige Romalieder.

Ev.-lutherische Kirchengemeinde Lage

Ev.-lutherische Heilig-Geist-Kirche Sedanplatz 4, Lage

Sonntag, 26. Januar 2020 um 10:00 Uhr

Gottesdienst

Erinnern und Gedenken – Was verbindet Juden und Christen

mit Pastorin Iris Opitz-Hollburg, dem Kirchenchor und Konfirmanden /-innen

Ev.-ref. Kirche Berlebeck, Kindergartenweg 9

Sonntag, 26. Januar 2020 um 18:00 Uhr

MUSIKALISCHE MEDITATION

mit der Chorgemeinschaft **pcantus novusÍ** und Schülerinnen und Schülern der **Johannes-Brahms-Musikschule**

Eintritt frei / Kollekte am Ausgang

Martin-Luther Kirche, Schülerstraße 14

Sonntag, 26. Januar 2020 um 18:00 Uhr

Shoa-Gottesdienst zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

Zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus wird zu einem Shoa-Gottesdienst in die Marktkirche eingeladen. Die Pfarrerinnen und Pfarrer der Stadtkirchengemeinden gestalten diesen Abendgottesdienst gemeinsam. Der jüdische Kantor Jakow Zelewitsch aus Bad Salzuflen wird einige Psalmen und das El male rachamim (zum Gedenken an die Opfer der nationalsozialistischen Zeit) betend singen.

Stadtkonvent Lage

Marktkirche Lage

Montag, 27. Januar 2020 um 13:45 Uhr

Vortrag und Vorführung **StolpersteineÍ**

In meiner Straße Stolpersteine Hier könnte jeder Name stehen Irgendeiner, irgendeinerÅ

Stolpersteine sind die Verbindung von damals zu heute: sie lassen Geschichte erfahrbar werden; direkt vor uns und in uns. In jedem Stolperstein verbirgt sich ein gelebtes und gewaltsam beendetes Leben eines Menschen.

Was tun wir? Was können wir tun? Heute? In dieser Zeit, in der Antisemitismus, Rassismus und menschenverachtendes Verhalten zum sHier und Jetzt%gehören.

In kurzen Szenen sstolpern%Sekundarschüler*innen über menschliche Schicksale und versuchen eindrückliche Textfragmente ermordeter Dichter und Dichterinnen von damals wieder lebendig werden zu lassen.

Veranstalter: Sekundarschule der Stadt Lage

Die Veranstaltung ist kostenlos.

Aula der Sekundarschule der Stadt Lage Friedrichstr. 33, Lage

Montag, 27. Januar 2020 um 18:00 Uhr

ZENTRALE GEDENKFEIER FÜR DIE OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS

„Stimme geben & Gesicht zeigen“

Stadtgymnasium Detmold, Martin-Luther-Straße 4



Sonntag, 02. Februar 2020 um 17:00 Uhr

Lesung mit Grit Asperger zum 75. Todestag von Anne Frank

Die Detmolder Schauspielerin Grit Asperger, geboren in Leipzig, Theaterpädagogin und Dozentin, liest und erzählt Auszüge aus dem Tagebuch der Anne Frank. Musikalisch begleitet wird die Lesung am Violoncello von Antje Grünwald, Diplom-Musikschulpädagogin an der Musikschule Lage.

Veranstalter: Stadtbücherei Lage mit ihrem Förderverein in Kooperation mit der Musikschule Lage

Eine telefonische Anmeldung unter 05232-601420 (Stadtbücherei) oder 05232-3432 (Buchhandlung Brückmann) ist erforderlich.

Technikum Lange Str. 124, Lage

Sonntag, 02. Februar 2020 um 11:30 Uhr

FILMMATINÉE

„Die Unsichtbaren & Wir wollen leben“ (Deutschland 2017)

Einführung Gudrun Mitschke-Buchholz (Stadtarchiv Detmold)

Veranstalter: Stadt Detmold in Kooperation mit der Filmwelt Detmold

Eintritt 5 €

Filmwelt, Lange Straße 74

Dienstag, 04. Februar 2020 um 18:00 Uhr

VORTRAG UND DISKUSSION

Zwangssterilisation und ‚Euthanasie‘ im Nationalsozialismus und ihre Aufarbeitung in OWL

! **Michael Spehr: Zwangssterilisierung auf dem Wittekindshof und ‚Eine Vernichtung, wenn auch unwerten Lebens, bezeichne ich als ‚Mord‘ des Umgang mit der ‚Euthanasie‘**

! **Dr. Uwe Kaminsky: Paternalistische Verschwiegenheit des Bethel, die Zwangssterilisation und NS-‚Euthanasie‘**

! **Magret Hamm: Zwangssterilisierte und ‚Euthanasie‘-Opfer zwischen Stigmatisierung und Ausgrenzung im Nationalsozialismus und in der Bundesrepublik**

Michael Spehr ist Archivar der Stiftung Wittekindshof in Bad Oeynhausen, Dr. Uwe Kaminsky forscht als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Ruhr-Universität Bochum, Magret Hamm ist die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Bund der ‚Euthanasie‘-Geschädigten und Zwangssterilisierten, Berlin

Veranstalter: Landesarchiv NRW Abteilung Ostwestfalen-Lippe und Stadtarchiv Detmold

Veranstaltungsort: Landesarchiv NRW Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Vortragsraum, Willi-Hofmann-Straße 2

Freitag, 07. Februar 2020 um 19:00 Uhr

LESUNG MIT MUSIK

‚Faschist werden des Eine Anleitung‘ von Michela Murgia

! **Grit Asperger, Schauspielerinnen und Theaterpädagogin**

! **Patrick Hellenbrand, Schauspieler (Landestheater Detmold)**

! **Kim Efert, Jazzgitarre (Hochschule für Musik Detmold)**

Veranstalter: Buchhandlung ‚Kafka & Co.‘ in Kooperation mit der Stadt Detmold

Wichtiger Hinweis zum Einlass!

Der Eintritt ist frei! Aus organisatorischen Gründen erfolgt der Einlass nur mit Eintrittskarte.

Die kostenlosen Eintrittskarten gibt es in der Buchhandlung ‚Kafka & Co.‘

Großer Sitzungssaal, Rathaus am Markt

Mit herzlichen Grüßen - im Namen des ganzen Vorstands -

Micheline Prüter-Müller